



Produktionsschulen Vormodule Produktionsschulen Oberösterreich 2019

Jahresbericht

Linz | Mai 2020

Gefördert von:

 Sozialministeriumservice

Impressum

Verfasser/Verfasserinnen & Medieninhaberin:

Koordinierungsstelle AusBildung bis 18 Oberösterreich (KOST OÖ),
Wiener Straße 7-9/1.Stock/Top 6, 4020 Linz
im Auftrag des Sozialministeriumservice.

Layout: BundesKOST

Kontakt sowie weitere Informationen zur KOST Oberösterreich:

www.kost-oberoesterreich.at

Erscheinungsdatum: Linz, Mai 2020

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
gestattet.

Inhalt

1	Einleitung.....	4
2	Datenanalyse	6
2.1	Verteilung der Teilnahmen	6
2.2	Behinderungen und sonstige Beeinträchtigungen	9
2.3	Beendigungen in der Produktionsschule	10
2.4	Dauer.....	14
2.5	Änderung des angestrebten Ausbildungs-/Tätigkeitsfeldes.....	15
2.6	Nachbetreuung.....	16
3	Veränderung der Kompetenzen während der Produktionsschule	17
3.1	Arbeitsqualität.....	17
3.2	Soziale Kompetenz.....	18
3.3	Kulturtechniken.....	19
3.4	Selbsteinschätzung der Jugendlichen	20
3.5	Nachfolgeprojekte Netzwerk Berufliche Assistenz	21
4	Zusammenfassung.....	22

1 Einleitung

Ziel von Produktionsschulen ist, Jugendliche, die einen Nachholbedarf hinsichtlich Kulturtechniken und sozialen oder persönlichen Kompetenzen aufweisen, zu unterstützen und sie auf eine weiterführende (Berufs-)Ausbildung vorzubereiten.

Die Daten des Jahresberichts beziehen sich auf den Zeitraum von 01.01.2019 bis 31.12.2019. Im Berichtsjahr 2019 gab es in Oberösterreich 18 Produktionsschulstandorte mit insgesamt 351 Teilnahmeplätzen, durchgeführt von sieben Trägerorganisationen bzw. Bietergemeinschaften.

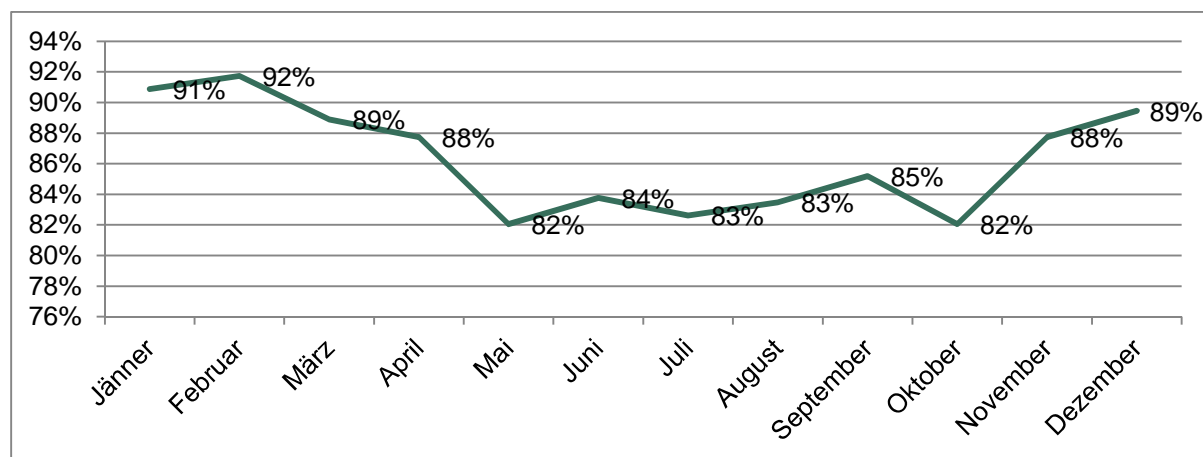
Tabelle 1: Projektträgerlandschaft Produktionsschulen Oberösterreich

Trägerorganisation bzw. Bietergemeinschaft	Projektname	Bezirke	Standort, Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Soziale Initiative gGmbH & Verein Arbeiten und Lernen oberes Mühlviertel – ALOM	Next Level	Linz, Urfahr-Umgebung, Freistadt, Rohrbach	Linz (23) Freistadt (12) Rohrbach (10)
Verein BBRZ OÖ & Miteinander GmbH	go4job	Braunau, Ried, Schärding	Braunau (20) Schärding (15)
Caritas für Menschen mit Behinderung & Miteinander GmbH & Soziale Initiative gGmbH	Navi Next Level	Steyr-Stadt und Land, Kirchdorf, Wels-Stadt und Land, Grieskirchen	Wels (25) Steyr (20)
Sozial- und Ausbildungsinitiative unteres Mühlviertel – SAUM	Arbeitsraum	Perg, Linz-Land	Perg (10) Enns (10)
Volkshilfe Arbeitswelt GmbH & Bildungszentrum Salzkammergut	AusbildungsFit	Gmunden, Vöcklabruck, Ried	Attnang-Puchheim (20) Kirchham (14) Bad Ischl (12)
Verein für Sozial- und Gemeinwesenprojekte – VSG & pro mente OÖ	factory & work box	Linz-Stadt und Land, Eferding	Linz (30) Linz (15)
Berufsförderungsinstitut OÖ	Wels	Wels-Stadt und Land	Wels (35)
Berufsförderungsinstitut OÖ	Ried	Ried	Ried (25)
Berufsförderungsinstitut OÖ	Salzkammergut	Gmunden	Gmunden (20)
Berufsförderungsinstitut OÖ	Mattighofen	Braunau	Mattighofen (35)

Q: SMS Landesstelle OÖ

Die Auslastungsrate lag im Jahr 2019 bei insgesamt 86 %. Die Variation über das Jahr hinweg zeigt untenstehende Abbildung.

Abbildung 1: Auslastungsrate Produktionsschulen 2019



Q: SMS Landesstelle OÖ

Seit dem Jahr 2019 gibt es in Oberösterreich zusätzlich das Angebot der Vormodule Produktionsschule. Dieses Angebot verfolgt einen niederschwelligeren Ansatz als die Produktionsschule und hat zudem flexiblere Arbeitszeiten für die Jugendlichen. Das Ziel besteht in einer behutsamen Heranführung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Herausforderungen der Produktionsschule. In Oberösterreich wurde dieses Angebot von drei Trägerorganisationen durchgeführt.

Tabelle 2: Projektträgerlandschaft Vormodule Produktionsschule Oberösterreich

Trägerorganisation bzw. Bietergemeinschaft	Projektname	Standort, Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Pro mente	Produktionsschule factory / work.box	Linz (8)
Soziale Initiative gGmbH & Miteinander GmbH	Produktionsschule Navi Next Level	Steyr (8)
Berufsförderungsinstitut OÖ	Produktionsschule Wels	Wels (8)

Q: SMS Landesstelle OÖ

Die Daten der Jugendlichen werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Produktionsschulen und den Vormodulen Produktionsschulen im Monitoring Berufliche Integration (MBI) erfasst. Die Auswertungen im vorliegenden Bericht basieren auf nicht personenbezogene Daten aus dem Monitoring.

Der Bericht zeigt die Ergebnisse der Analysen zu den Eintritten und Teilnahmen, soziodemographischen Merkmalen der Zielgruppe, den Ergebnissen der Produk-

tionsschule und Veränderungen der Kompetenzen der Jugendlichen während der Produktionsschule.

Das Fördervolumen für Produktionsschule und Vormodul Produktionsschule betrug € 7.386.296,00, davon € 952.599,00 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Produktionsschulen, die als Bietergemeinschaften geführt wurden, sowie Investitionsförderungen waren nicht in die ESF-Kofinanzierung einbezogen.

2 Datenanalyse

2.1 Verteilung der Teilnahmen

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt 692 Teilnahmen an einer Produktionsschule und 75 Teilnahmen an den Vormodulen Produktionsschule, in Summe also 767 Teilnahmen. Im Jahr 2019 traten 374 Jugendliche in eine Produktionsschule ein. 318 Teilnahmen starteten vor dem 01.01.2019 eine Produktionsschule, davon 25 Jugendliche bereits im Jahr 2017.

Tabelle 3: Teilnahmen und Eintritte nach Betreuungsanlass 2019

Betreuungsanlass	Teilnahmen	Eintritte
Produktionsschule	692	374
Vormodule Produktionsschule	75	75
Gesamt	767	449

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Regional konzentrierten sich die Teilnahmen an einer Produktionsschule bzw. einem Vormodul Produktionsschule wie im letzten Jahr auf die Bezirke Braunau (14,5 %), Linz Stadt (13,6 %) und Wels Stadt (10,3 %).

Tabelle 4: Teilnahmen 2019 in den Bezirken

Bezirk	Anzahl	Prozent	Bezirk	Anzahl	Prozent
Braunau am Inn	111	14,5	Rohrbach	20	2,6
Eferding	10	1,3	Schärding	36	4,7
Freistadt	22	2,9	Steyr-Land	23	3,0
Gmunden	69	9,0	Steyr(Stadt)	35	4,6
Grieskirchen	23	3,0	Urfahr-Umgebung	10	1,3
Kirchdorf/Krems	6	0,8	Vöcklabruck	46	6,0
Linz-Land	47	6,1	Wels-Land	17	2,2
Linz (Stadt)	104	13,6	Wels (Stadt)	79	10,3
Perg	31	4,0	außerhalb OÖ bzw. keine Nennung	21	2,7
Ried im Innkreis	57	7,4	Gesamt	767	100,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Im Jahr 2019 waren von den insgesamt 767 teilnehmenden Jugendlichen 57,2 % männlich (absolut 439) und 42,8 % weiblich (absolut 328). Es zeigten sich kaum Unterschiede in der Verteilung des Geschlechts zwischen Produktionsschule und Vormodul Produktionsschule.

Gesamt betrachtet waren 83,4 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer 18 Jahre und jünger. Das durchschnittliche Alter lag bei 17,1 Jahren. Über zwei Fünftel der Jugendlichen (42,0 %) waren 16 Jahre und jünger.

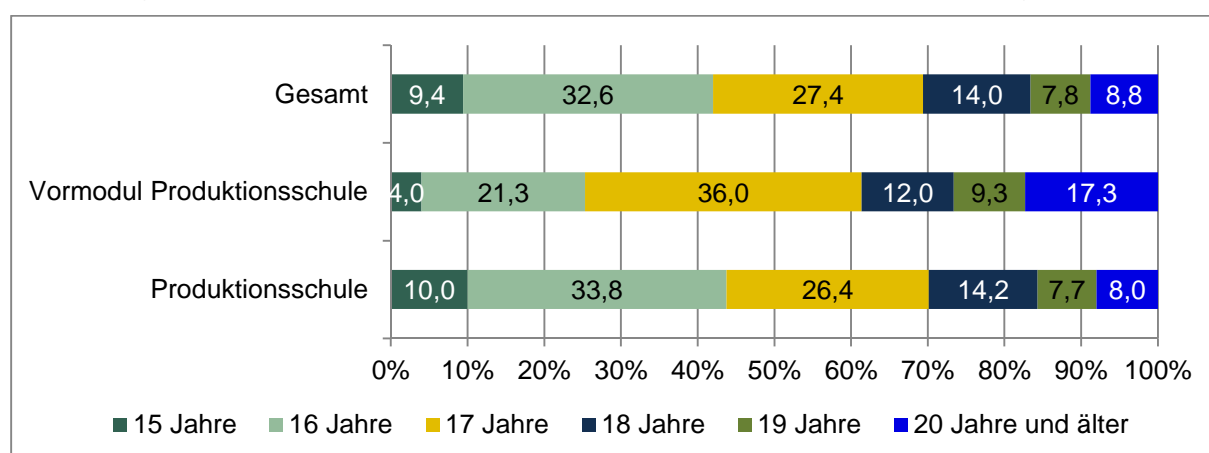
Tabelle 5: Teilnahmen nach Alter PS 2017 – 2019

	Anzahl 2017	Anzahl 2018	Anzahl 2019	Prozent 2019
15 Jahre und jünger	57	69	72	9,4
16 Jahre	122	192	250	32,6
17 Jahre	108	180	210	27,4
18 Jahre	69	115	107	14,0
19 Jahre	35	62	60	7,8
20 Jahre und älter	63	28	68	8,8
Gesamt	454	703	767	100,0

Q: MBI-Daten SMS 2017 – 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Beim Alter zeigten sich Unterschiede in Bezug auf den Betreuungsanlass in der Form, dass der Anteil der Altersgruppe der über 20-Jährigen in den Vormodulen Produktionsschule mit 17,3 % deutlich höher war als bei den Produktionsschulen mit 8,0 %.

Abbildung 2: Alter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Betreuungsanlass



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich (N=692 Produktionsschulen, N=75 Vormodule Produktionsschule)

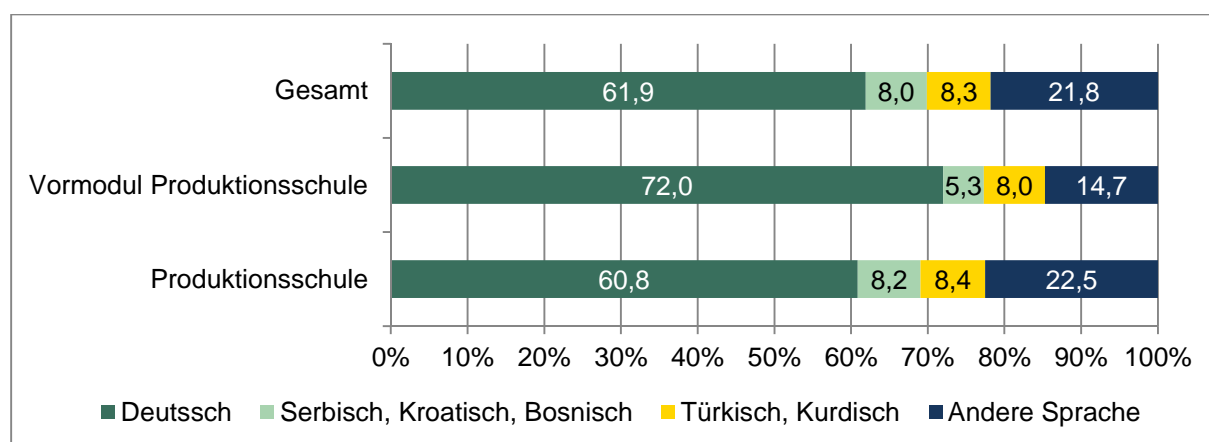
Staatsangehörigkeit und Erstsprache

Im Vergleich zum letzten Jahr gab es in der Verteilung der Staatsbürgerschaft kaum Veränderungen. Im Jahr 2019 besaßen 70,5 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

die österreichische Staatsbürgerschaft (Produktionsschule 69,7 % und Vormodule Produktionsschule 78,7 %). Insgesamt hatten 10,7 % eine andere EU-Staatsbürgerschaft. Den Status Drittstaatenangehörigkeit/ Staatenlosigkeit mit einem gesicherten Aufenthaltstitel für die gesamte Maßnahmendauer hatten 18,0 % der Jugendlichen, das ist eine Erhöhung im Vergleich zum Jahr 2018 um zwei Prozentpunkte. Für 0,8 % (das waren 6 Personen) war der Aufenthaltstitel für die Maßnahmendauer nicht gesichert.

Die Verteilung bezüglich der angegebenen Erstsprache zeigte ebenso eine leichte Veränderung im Vergleich zu den Vorjahren. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Erstsprache Deutsch sank weiterhin, von 62,3 % im Jahr 2018 auf 61,9 % im Jahr 2019. Für 8,0 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Erstsprache Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (BKS), das ist eine Erhöhung um 1,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2018. Der Anteil der Jugendlichen mit Türkisch bzw. Kurdisch als Erstsprache betrug 8,3 %. Eine andere Sprache wurde von 21,8 % der Jugendlichen genannt. Bezüglich der Erstsprache gab es Unterschiede zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Produktionsschulen bzw. Vormodulen Produktionsschule.

Abbildung 3: Erstsprache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Betreuungsanlass



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich (N=692 Produktionsschulen, N=75 Vormodule Produktionsschule)

Der Anteil der Jugendlichen mit Deutsch als Erstsprache war in den Vormodulen Produktionsschule deutlich höher als in den Produktionsschulen.

Höchste abgeschlossene Schulausbildung

Ein Fünftel der Jugendlichen hatte keinen positiven Abschluss der 8. Schulstufe bzw. befand sich in einem laufenden Schulbesuch. Rund 57 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügten über einen Abschluss des Sekundarbereiches I. Insgesamt betrachtet hatten ein Viertel der Jugendlichen einen positiven Abschluss der 8. Schulstufe HS/NMS ohne sonderpädagogischem Förderbedarf.

Tabelle 6: Teilnahmen nach abgeschlossener Schulausbildung

	Bildungsniveau	Anzahl	Prozent	ISCED (%)
	Primarbereich (ISCED)			20,5
1	Kein positiver Abschluss der 8. Schulstufe bzw. laufender Schulbesuch	157	20,5	
	Sekundarbereich I (ISCED)			56,8
2	SEF-Abschluss der 8. Schulstufe	2	0,3	
2	ASO-Abschluss der 8. Schulstufe	59	7,7	
2	Positiver Abschluss der 8. Schulstufe HS/NMS mit SPF	100	13,0	
2	Positiver Abschluss der 8. Schulstufe HS/NMS ohne SPF	191	24,9	
2	Positiver Abschluss der 9. Schulstufe	84	11,0	
	Sekundarbereich II (ISCED)			14,6
3c	Positiver Abschluss Polytechnische Schule	97	13,4	
3c	Letztes Berufsjahr einer Lehrausbildung positiv abgeschlossen, LAP fehlt	1	0,1	
3b	Teilqualifizierung abgeschlossen	4	0,5	
3b	Berufsbildende Mittlere Schule	6	0,8	
3a	AHS-Matura	4	0,5	
	Sonstiges			8,1
	Feststellung des Ausbildungsniveaus nicht möglich	62	8,1	
	Gesamt	767	100,0	100,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

2.2 Behinderungen und sonstige Beeinträchtigungen

Im Monitoring berufliche Integration erfassten die Coaches die Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen zu Beginn der Teilnahme und am Ende der Teilnahme. Zum Nachweis der Beeinträchtigungen sind Befunde erforderlich. Mehrfachnennungen waren möglich.

Am häufigsten wurden, wie in den letzten Jahren, soziale Beeinträchtigungen (63,5 % der Teilnahmen) genannt, gefolgt von psychischen Behinderungen (13,0 % der Teilnahmen). Einen Sonderpädagogischen Förderbedarf hatten 29,3 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei 26 Teilnahmen (3,4 %) wurde ein Grad der Behinderung ausgewiesen.

Tabelle 7: Teilnahmen nach Behinderungen/ Beeinträchtigungen PS 2019

Behinderungen/ Beeinträchtigungen	Anzahl der Nennungen	Prozent
Körperlich	24	3,1
Sinnesorgane	4	0,5
Intellektuell	43	5,6
Psychisch	100	13,0
Sozial	487	63,5
Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)	225	29,3
Grad der Behinderung	26	3,4
Behindertenpass	7	0,9
Begünstigt	1	0,1

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich, N=767

Hinsichtlich des Betreuungsanlasses zeigten sich vor allem Unterschiede bei der psychischen und sozialen Situation in der Form, dass Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Vormodulen deutlich stärker in diesen zwei Bereichen beeinträchtigt waren, als Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Produktionsschulen. Psychische Behinderungen/Beeinträchtigungen bestanden bei 24,0 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Vormodulen, 11,8 % in den Produktionsschulen. Bei sozialen Behinderungen/Beeinträchtigungen war der Unterschied noch größer: 84,0 % in den Vormodulen und 61,3 % in den Produktionsschulen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wiesen zum Teil Mehrfachbehinderungen bzw. -beeinträchtigungen auf. Wird auch der Sonderpädagogische Förderbedarf (SPF) berücksichtigt, so hatte ein Fünftel der Teilnahmen (19,8 %) zumindest zwei Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen, bei 5 % waren es drei und mehr. Exklusive Sozialpädagogischem Förderbedarf waren 13 % der Teilnahmen von einer Mehrfachbeeinträchtigung betroffen. In Bezug auf den Betreuungsanlass zeigte sich ein deutlich höherer Anteil von Mehrfachbehinderungen/-beeinträchtigungen (inklusive SPF) bei Teilnahmen an Vormodulen, nämlich 41,3 % mit zwei oder mehr Beeinträchtigungen im Vergleich zu 23,0 % in Produktionsschulen.

2.3 Beendigungen in der Produktionsschule

Insgesamt beendeten 449 Teilnahmen die Produktionsschule im Jahr 2019. Für die Beendigung in der Produktionsschule gibt es drei Kategorien:

- Abschlüsse (Ziel der Produktionsschule wird erfüllt, im Fall des Vormoduls ein Wechsel in die Produktionsschule),
- alternative Beendigung (weitere Qualifizierung, Präsenz-/Zivildienst, Mutterschutz, Karenz, ein Wechsel von Produktionsschule in ein Vormodul) und

- Abbruch (Beendigung aus unterschiedlichen Gründen).

Teilnahmen, die innerhalb der Probezeit (30 Tage) abgebrochen wurden, werden nicht als Abbrüche gewertet und somit aus den Analysen ausgeschlossen. Zudem besteht eine Besonderheit bei den Teilnahmen in den Vormodulen Produktionsschule: aufgrund einer technischen Umstellung im Monitoring Berufliche Integration (MBI) (getrennte Dokumentation von Produktionsschulen und Vormodulen) wurden die Teilnahmen an den Vormodulen fiktiv abgebrochen (mit einer Codierung „3333“ in der Kategorie sonstige Abbrüche). Diese Teilnahmen laufen im nächsten Jahr weiter und wurden daher von der Abbruchsstatistik ausgeschlossen.

Tabelle 8: Beendigungen 2019

		Anzahl	Prozent
Originaldaten	Beendigungen gesamt (Originaldaten)	449	100,0
	davon Abschlüsse	244	54,3
	davon Alternativen	44	9,8
	davon Abbrüche	161	35,9
	davon Abbrüche in der Probezeit (PS bis 30 Tage, VOPS bis 120 Tage)	29	-
	davon fiktive Abbrüche (MBI-Umstellung, Trennung PS-VOPS)	20	-
Bereinigt	Beendigungen gesamt (bereinigt)	400	100,0
	davon Abschlüsse (inklusive Wechsel in Produktionsschule)	244	61,0
	davon Alternativen (inklusive Wechsel in Vormodul Produktionsschule)	44	11,0
	davon Abbrüche (exklusive Abbrüche in der Probezeit und exklusive fiktive Abbrüche (MBI-Umstellung, Trennung PS-VOPS))	112	28,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich, N=767

Im Berichtszeitraum beendeten tatsächlich 400 Teilnahmen die Produktionsschule. Die Verteilung auf die oben genannten Kategorien sah folgend aus:

- 244 Abschlüsse mit Zielerreichung der Produktionsschule bzw. des Vormoduls Produktionsschule,
- 44 Teilnahmen erfolgten aufgrund alternativer Beendigung,
- 112 Teilnahmen wurden abgebrochen.

Abschlüsse: Das Ergebnis der Teilnahme an der Produktionsschule bzw. des Vormoduls ist eine Empfehlung für den individuell am besten geeigneten nächsten Ausbildungsschritt. 244 Teilnahmen schlossen im Projektzeitraum mit einer Empfehlung ab. 230 Teilnahmen (94,3 %) waren in einer Produktionsschule und 14 Teilnahmen in einem Vormodul Produktionsschule (5,7 %). Die folgenden Zahlen

beziehen sich auf die Gesamtzahl der Abschlüsse. Am häufigsten empfohlen wurden, wie bereits im Vorjahr, die reguläre Lehre und die verlängerte Lehre (insgesamt 59,0 %). Eine Teilqualifizierung war für 14,8 % der geeignete nächste Ausbildungsschritt.

Differenziert nach Geschlecht konnte festgestellt werden, dass die Empfehlung einer regulären Lehre mit 32,2 % und ein Schulbesuch mit 14,9 % bei Mädchen häufiger vorkam als bei Burschen (26,2 % bzw. 11,4 %).

Tabelle 9: Empfehlung bei Abschluss

	Gesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Schulbesuch	24	9,8	11	7,9	13	12,5
reguläre Lehre	53	21,7	33	23,6	20	19,2
verlängerte Lehre (§8b Abs. 1 BAG)	91	37,3	49	35,0	42	40,4
Teilqualifizierung (§ 8b Abs. 2 BAG)	36	14,8	23	16,4	13	12,5
Produktionsschule	4	1,6	2	1,4	2	1,9
Beschäftigungsaufnahme	36	14,8	22	15,7	14	13,5
Gesamt	244	100,0	140	100,0	104	100,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich, N=244

Eine Analyse der Ergebnisse der Produktionsschule in Zusammenhang mit dem Alter zeigte, dass von den 36 empfohlenen Beschäftigungsaufnahmen 26 Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahre alt waren. Knapp die Hälfte der Teilnahmen, bei denen ein Schulbesuch vorgeschlagen wurde, war 18 Jahre und jünger.

Beendigung mit einer Alternative: Bei 44 Personen wurde die Teilnahme mit einer Alternative beendet, 9 (das waren 20,5 %) davon mit dem Grund Präsenz-/Zivildienst bzw. Mutterschaft/Karenz, 30 (das waren 68,2 %) davon mit dem Vorschlag einer Qualifizierung (z. B. AMS-Kurs) und 5 Personen wurde das Vormodul Produktionsschule vorgeschlagen.

Abbrüche: Insgesamt gab es im Beobachtungszeitraum 112 Abbrüche. Der häufigste Grund für eine vorzeitige Beendigung war die Ablehnung einer weiteren Betreuung seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst bzw. waren diese nicht mehr erreichbar (37,5 %). Bei 24,1 % der Abbrüche lehnte der Träger eine weitere Betreuung ab. Bei weiteren 24,1 % wurden sonstige Abbruchgründe genannt, darunter z.B. Wohnsitzwechsel, Zeitablauf, psychische bzw. psychiatrische Gründe, Rückgabe an das Jugendcoaching usw.

Tabelle 10: Abbruchsgründe

Abbruchsgründe	Anzahl	Prozent
aus gesundheitlichen Gründen	16	14,3
weil TN weitere Betreuung ablehnt, nicht mehr erreichbar ist	42	37,5
weil der Träger eine weitere Betreuung ablehnt	27	24,1
sonstiges	27	24,1
Gesamt	112	100,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Die Abbruchsgründe zeigten Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Männliche Teilnahmen waren mit 44,8 % in der Kategorie Abbruch durch den Teilnehmenden stärker vertreten als weibliche Teilnahmen mit 26,7 %. Bei den gesundheitlichen Gründen zeigten hingegen weibliche Teilnahmen mit 20,0 % im Vergleich zu 10,4 % männlichen Teilnahmen einen Überhang.

Differenziert nach aktuellem Betreuungsanlass war festzustellen, dass bei Teilnahmen an einem Vormodul Produktionsschule es häufiger zu einem Abbruch kam als in Produktionsschulen.

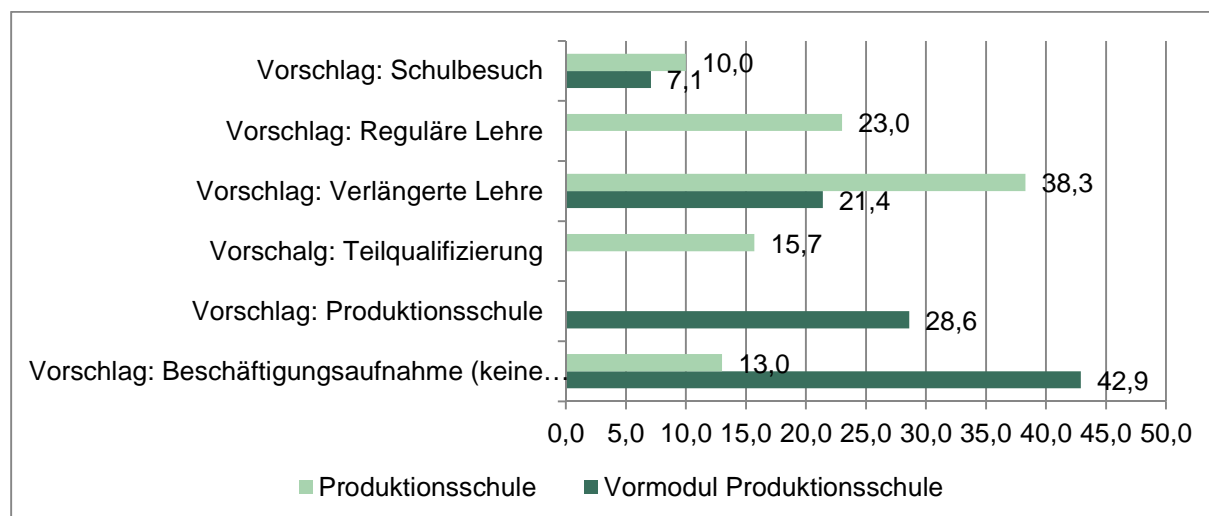
Tabelle 11: Beendigungen (bereinigt) nach Betreuungsanlass

Beendigungen	Produktionsschule		Vormodul Produktionsschule	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Abschluss	230	62,2	14	46,7
Alternative	41	11,1	3	10,0
Abbruch	99	26,8	13	43,3
Gesamt	370	100,0	30	100,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Bei detaillierter Betrachtung der Beendigungen nach Betreuungsanlass war zu verzeichnen, dass der Abbruch durch die Teilnehmenden bei Teilnahmen an den Vormodulen zu 53,8 % selbst erfolgte, im Vergleich zu 35,4 % bei Teilnahmen an den Produktionsschulen. Bei den Empfehlungen bei Abschluss zeigte sich, dass der Vorschlag einer Verlängerten Lehre bzw. einer Teilqualifizierung deutlich häufiger bei Teilnahmen an Produktionsschulen vorkam (insgesamt zu 54,0 %) als bei Teilnahmen am Vormodul (21,4 %). Der Vorschlag einer Beschäftigungsaufnahme hingegen war für 42,9 % der Teilnahmen am Vormodul und für 13,0 % der Teilnahmen an der Produktionsschule ein möglicher zukünftiger Weg.

Abbildung 4: Abschlüsse (bereinigt) nach Betreuungsanlass



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich, N=370 (Produktionsschule), N=30 (Vormodul Produktionsschule)

2.4 Dauer

Die Maximaldauer in der Produktionsschule beträgt 12 Monate, die des Vormoduls Produktionsschule 6 Monate. Diese geregelte maximale Teilnahmedauer kann in begründeten Einzelfällen ausgedehnt werden. Im Fall der Produktionsschule zweimal um je ein halbes Jahr, im Fall des Vormoduls einmalig um weitere 6 Monate.

34,6 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zwischen 10 und 12 Monate in der Produktionsschule bzw. dem Vormodul, 15,2 % über ein Jahr. Die durchschnittliche Dauer betrug insgesamt 9,4 Monate.

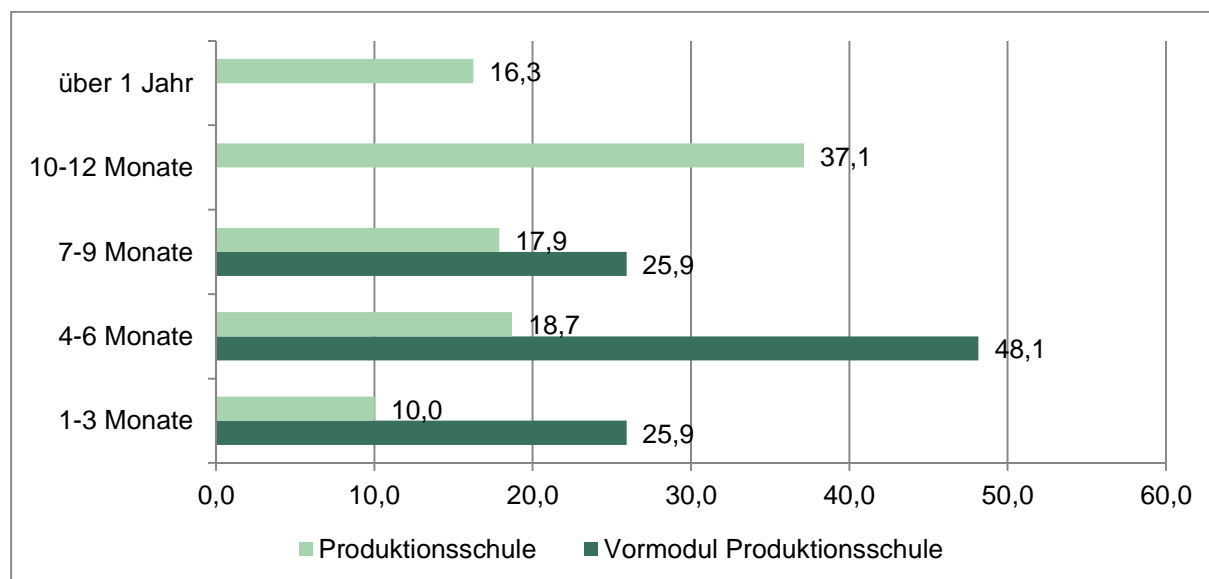
Tabelle 12: Dauer in Monaten (bereinigt)

Dauer (bereinigt)	Anzahl	Prozent
1-3 Monate	44	11,1
4-6 Monate	82	20,7
7-9 Monate	73	18,4
10-12 Monate	137	34,6
über 1 Jahr	60	15,2
Gesamt	396	100,0

Quelle: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Differenziert nach Betreuungsanlass zeigte sich, dass knapp drei Viertel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer maximal 6 Monate im Vormodul Produktionsschule verblieben, bei einem Viertel gab es eine Verlängerung bis maximal 9 Monaten. Bei den Produktionsschulen nahmen 37,1 % der Jugendlichen maximal 1 Jahr teil, 16,3 % hatten eine Verlängerung (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5: Dauer in Monaten nach Betreuungsanlass



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich, N=369 (Produktionsschule), N=27 (Vormodul Produktionsschule)

Die Teilnahmedauer unterschied sich wiederum hinsichtlich der Beendigungsart. Die durchschnittliche Dauer betrug bei Teilnahmen mit Abbruch 7,0 Monate, bei Beendigung aufgrund einer Alternative 9,4 Monate und bei Teilnahmen mit einem Ergebnis zum Abschluss 10,5 Monate. Die prozentuelle Verteilung der Dauer nach Beendigungsart ist in untenstehender Tabelle im Detail zu sehen.

Tabelle 13: Dauer in Monaten nach Beendigung (bereinigt)

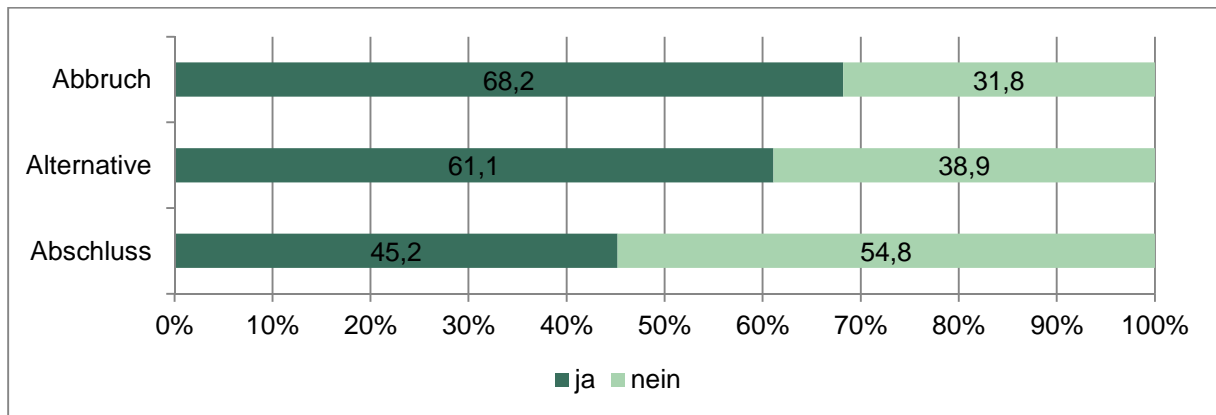
Dauer (bereinigt)	Abschluss		Alternative		Abbruch	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1-3 Monate	15	6,2	7	16,3	22	19,6
4-6 Monate	36	14,9	10	23,3	36	32,1
7-9 Monate	41	17,0	7	16,3	25	22,4
10-12 Monate	105	43,6	10	23,2	22	19,6
über 1 Jahr	44	18,3	9	20,9	7	6,3
Gesamt	241	100,0	43	100,0	112	100,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

2.5 Änderung des angestrebten Ausbildungs-/Tätigkeitsfeldes

Die Coaches erheben bei Beendigung der Produktionsschule, ob sich für die Jugendlichen das angestrebte Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeld verändert hat. Im Jahr 2019 gab es 400 Beendigungen, bei 362 Teilnahmen gab es zu dieser Frage eine gültige Antwort. Für 52,2 % der Teilnahmen blieb das zu Beginn angestrebte Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeld unverändert, bei 47,8 % kam es hingegen zu einer Veränderung.

Abbildung 6: Änderung des angestrebten Ausbildungs-/Tätigkeitsfeldes nach Beendigung (bereinigt)



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich, N=241 (Abschluss), N=36 (Alternative), N=85 (Abbruch)

Bei Beendigungen aufgrund eines Abbruchs gab es zu 68,2 % eine Änderung des zu Beginn der Teilnahme angestrebten Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeldes. Im Fall eines Abschlusses betrug dieser Anteil 45,2 %.

Die Veränderungsrichtung wurde ebenso angegeben. Dazu gibt es drei Möglichkeiten: Die Person strebt ein gleichwertiges Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeld an, sie strebt ein höheres oder ein weniger anspruchsvolles Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeld an. Die Art der Veränderung wurde für 173 Teilnahmen beantwortet. Dabei zeigte sich, dass 60,7 % ein gleichwertiges Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeld anstrebte wie zu Beginn der Teilnahme, 8,7 % strebten ein höheres Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeld an und 30,6 % ein weniger anspruchsvolles.

2.6 Nachbetreuung

Es besteht für die Coaches der Produktionsschule die Möglichkeit, nach Beendigung der Produktionsschule die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Bedarf nach zu betreuen, um eine Übergabe an die Folgesysteme gewährleisten zu können. Die Ergebnisse differenziert nach Beendigungsart zeigt Tabelle 14.

In Oberösterreich wurden 112 Teilnahmen nach Beendigung der Produktionsschule nachbetreut, das entspricht einem Anteil von 28,0 % der beendeten Teilnahmen.

Tabelle 14: Nachbetreuung nach Beendigung (bereinigt)

Beendigung	Anzahl	Anteil Nachbetreuung
Abschluss	82	33,6
Alternative	11	25,0
Abbruch	19	17,0
Gesamt	112	28,0

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Von den Teilnahmen die mit einer Zielerreichung abgeschlossen wurden, bekamen 33,6 % eine Nachbetreuung von den Coaches.

3 Veränderung der Kompetenzen während der Produktionsschule

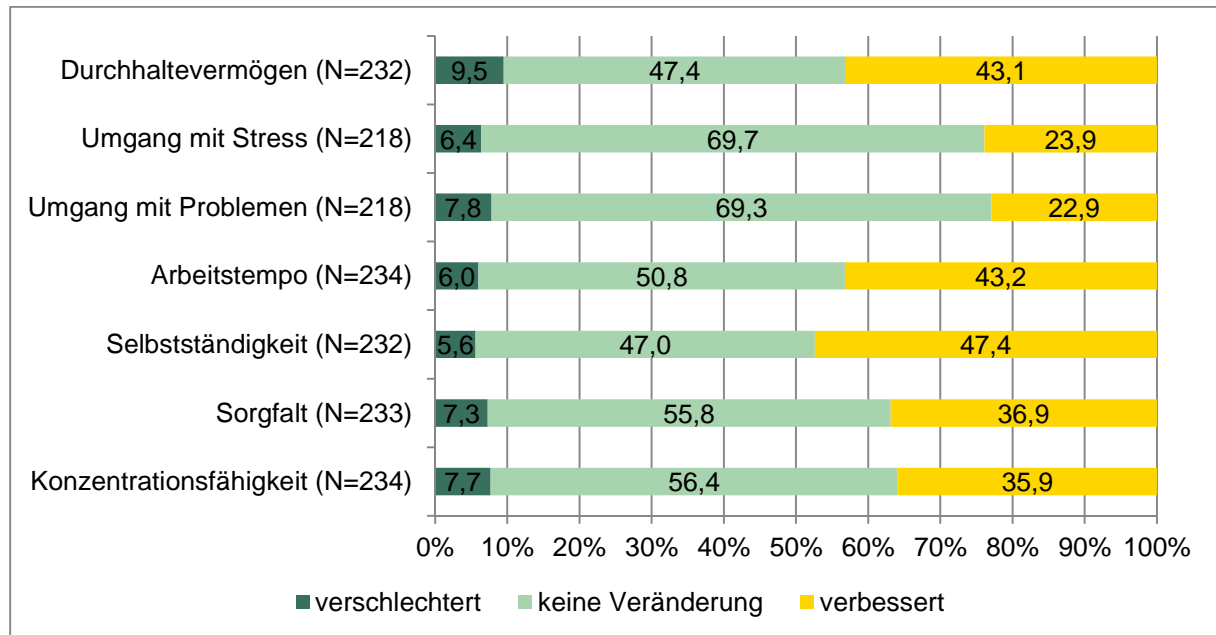
Von den Coaches wurde eingeschätzt, wie sich verschiedene Kompetenzen der Jugendlichen von Beginn bis zum Ende der Produktionsschule verändern. Erhoben wurden Dimensionen zur Arbeitsqualität, zu den sozialen Kompetenzen, den Kulturtechniken, der Selbsteinschätzung und des Berufswunsches. Die folgenden Berechnungen beziehen sich auf jene 244 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die die Produktionsschule bzw. das Vormodul Produktionsschule mit einem im Monitoring Berufliche Integration dokumentierten Ergebnis abgeschlossen haben.

3.1 Arbeitsqualität

In die Dimension Arbeitsqualität fallen folgende Kategorien: Konzentrationsfähigkeit, Sorgfalt, Selbstständigkeit, Arbeitstempo, Umgang mit Problemen, Umgang mit Stress und Durchhaltevermögen/Frustrationstoleranz.

Abbildung 7 zeigt auf einen Blick, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kaum Verschlechterung in den Kategorien aufwiesen. Der Umgang mit Stress und mit Problemen veränderte sich am wenigsten, in beiden Dimensionen gab es zu knapp 70 % keine Veränderungen. Deutliche Verbesserungen waren bei der Entwicklung der Selbstständigkeit (47,4 %), des Arbeitstempos (43,2 %) und dem Durchhaltevermögen (43,1 %) festzustellen.

Abbildung 7: Veränderung der Arbeitsqualität



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

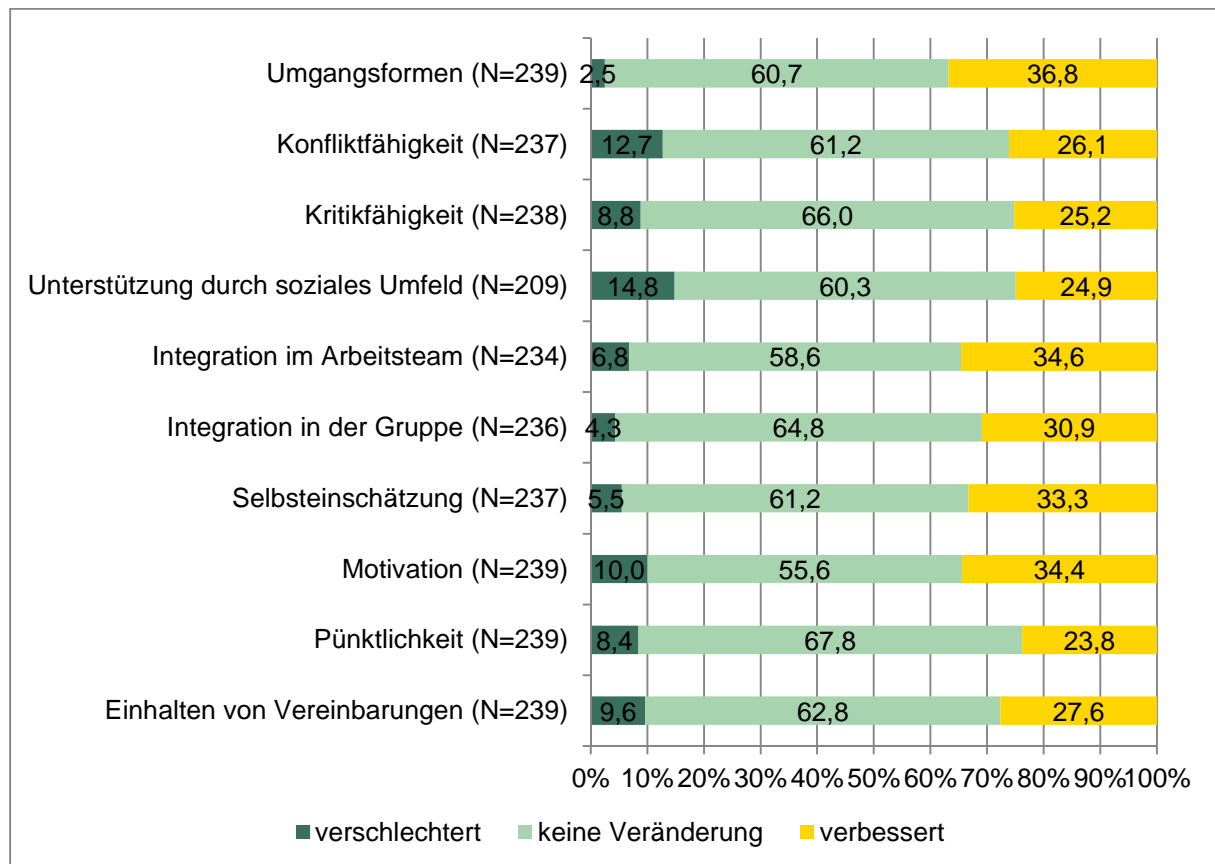
Die Ergebnisse gingen in die Richtung wie in den vergangenen Jahren und wiesen wiederum deutlich in eine positive Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bezug auf die Arbeitsqualität.

3.2 Soziale Kompetenz

Die soziale Kompetenz in Zusammenhang mit einer Ausbildung oder Arbeitsaufgabe wurde ebenso beim Start und am Ende der Produktionsschule durch die Coaches eingeschätzt und erfolgte durch folgende Kategorien: Einhalten von Vereinbarungen, Pünktlichkeit, Motivation, Selbsteinschätzung, Integration in der Gruppe, Integration im Team, Unterstützung durch das soziale Umfeld, Kritikfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Umgangsformen. Bei der nachfolgenden Ergebnisdarstellung wurden wiederum nur jene Fälle berücksichtigt, die sowohl zu Beginn als auch am Ende einen Eintrag in diese Kategorien bekamen.

Die Umgangsformen wiesen die größte Verbesserung auf (36,8 % Verbesserung). In der Einschätzung einer Verschlechterung stachen die Kategorien Unterstützung der Jugendlichen durch das soziale Umfeld, Konfliktfähigkeit und Motivation mit einer zweistelligen Prozentzahl hervor.

Abbildung 8: Veränderung der Sozialen Kompetenz



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

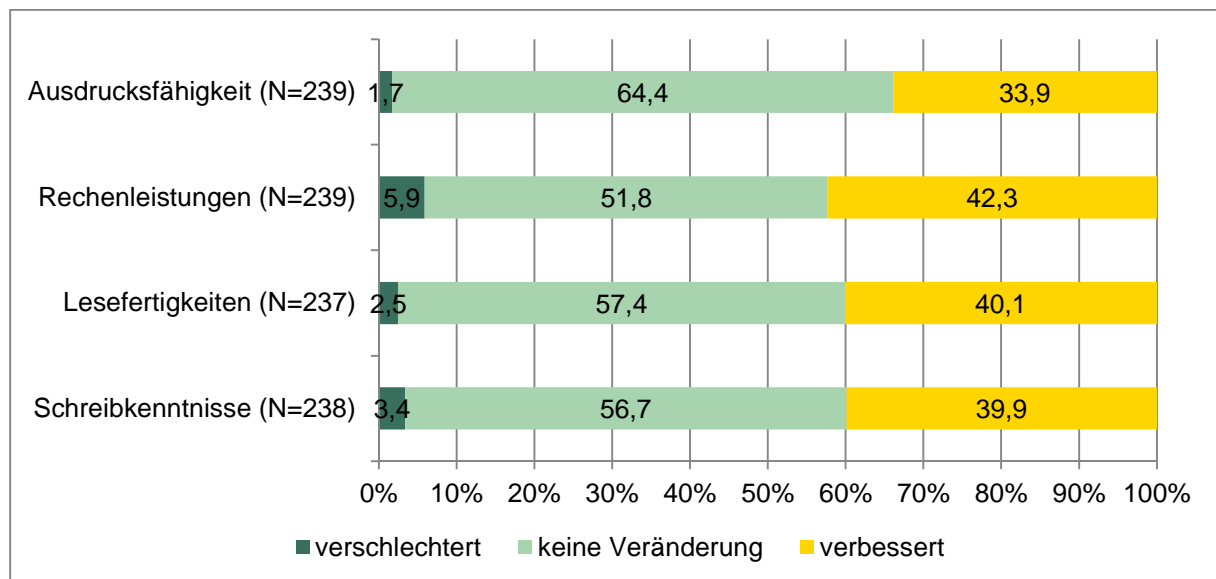
Auch in Bezug auf die Kategorien der sozialen Kompetenz setzte sich der positive Trend der Vorjahre fort, die Anteile der Verbesserung überwogen in allen Punkten jene der Verschlechterung.

3.3 Kulturtechniken

Das Beherrschen von adäquaten Kulturtechniken ist eine Voraussetzung für die Teilhabe in der Gesellschaft. Zu den gängigen Kulturtechniken zählen Schreiben, Lesen, Rechnen und sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Im Folgenden werden die Veränderungen in der Einschätzung dieser Techniken im Verlauf der Teilnahme in den Produktionsschulen dargestellt.

Die Rechenleistung wird von den Coaches bei Abschluss der Produktionsschule zu 42,3 % positiver eingeschätzt als zu Beginn. Für knapp zwei Drittel (64,4 %) blieb die Ausdrucksfähigkeit aus Sicht der Coaches im Zeitverlauf gleich.

Abbildung 9: Veränderung der Kulturtechniken



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Gesamt betrachtet konnte bei allen Kulturtechniken eine deutliche Verbesserung im Verlauf der Teilnahme an der Produktionsschule erreicht werden.

3.4 Selbsteinschätzung der Jugendlichen

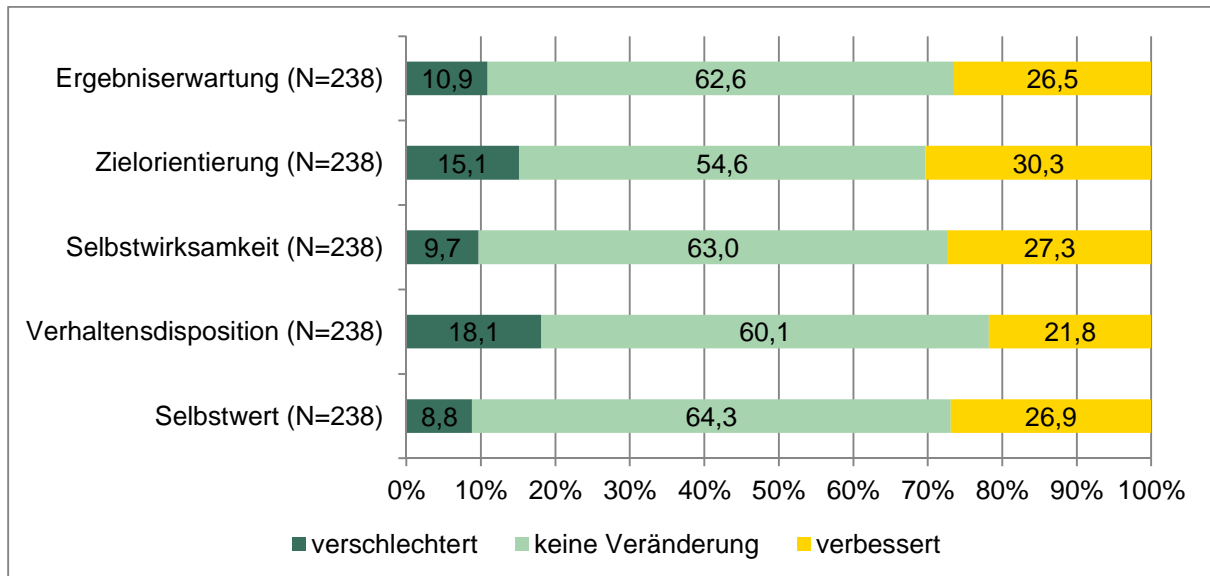
Die Fragen zur Persönlichkeit wurden von den Jugendlichen zu Beginn und am Ende der Teilnahme selbst beantwortet. Die Fragen dazu lauteten:

- Gibt es etwas, das Sie besonders gut können? (Selbstwert)
- Probieren Sie gerne etwas Neues aus? (Verhaltensdisposition)
- Finden Sie für ein Problem schnell eine Lösung? (Selbstwirksamkeit)
- Glauben Sie, dass Sie im Leben das erreichen werden, was Sie sich wünschen? (Zielorientierung)
- Glauben Sie, dass Sie einmal bzw. wieder eine Arbeitsstelle haben werden, die zu Ihnen passt und Ihnen gefällt? (Ergebniserwartung).

Die Antwortmöglichkeiten waren: ja, eher schon, eher nicht, nein.

In allen Fragen zur Selbsteinschätzung konnte im Verlauf der Teilnahme eine positive Entwicklung verzeichnet werden. Zu 30,0 % wurde seitens der Jugendlichen selbst die eigene Zielorientierung bei Abschluss der Produktionsschule besser eingeschätzt als zu Beginn. Die eigene Einschätzung, etwas Neues auszuprobieren wurde am Ende der Produktionsschule von 18,1 % der Jugendlichen kritischer eingeschätzt als zu Beginn.

Abbildung 10: Veränderung der Selbsteinschätzung



Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

In Summe überwog in allen Kompetenzen die Ausprägung „Verbesserung“ im Vergleich zur Ausprägung „Verschlechterung“. Damit kann von einem positiven Effekt einer Teilnahme an der Produktionsschule bzw. einem Vormodul Produktionsschule auf die Entwicklung der Jugendlichen in den oben genannten Eigenschaften ausgegangen werden.

3.5 Nachfolgeprojekte Netzwerk Berufliche Assistenz

Für die Analyse der Folgemaßnahmen wurden auch die Datensätze des Jugendcoachings, der Arbeitsassistenz für Jugendliche und der Berufsausbildungsassistenz für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.12.2019 herangezogen. Der Datensatz wurde dahingehend reduziert, dass alle Fälle mit einer Teilnahme an der Produktionsschule (unabhängig von der Reihenfolge in der NEBA-Kette) und einer Beendigung im Laufe des Jahres 2019 in die Analyse einbezogen wurden. Diese Reduktion ergab einen Datensatz von 433 Teilnahmen. Von diesen Teilnahmen fand sich die Personen-ID in 224 Fällen (das sind 51,7 %) in einem weiteren NEBA-Projekt nach Beendigung der Produktionsschule. Tabelle 14 zeigt das Ergebnis dazu.

Tabelle 15: Nachfolgeprojekt nach Beendigung

Nachfolgeprojekt	Anzahl	Anteil an Beendigungen (n=433)
Berufsausbildungsassistenz	39	9,0
Jugendarbeitsassistenz	94	21,7
Jugendcoaching	82	18,9
Produktionsschule	9	2,1
Gesamt	224	51,7

Q: MBI-Daten SMS 2019, Berechnung: KOST Oberösterreich

Die Jugendarbeitsassistenz war das häufigste Nachfolgeprojekt und wurde in 94 Fällen wahrgenommen, das entspricht einem Anteil von 21,7 % der Beendigungen, gefolgt von einem Jugendcoaching mit 82 Fällen, einem Anteil von 18,9 % der Beendigungen.

4 Zusammenfassung

Im Berichtsjahr 2019 gab es sieben Trägerorganisationen bzw. Bietergemeinschaften mit 18 Produktionsschulstandorten und 351 Teilnahmeplätzen. Insgesamt gab es 767 Teilnahmen an den Produktionsschulen (davon 75 Teilnahmen in den Vormodulen Produktionsschule), 449 Teilnahmen hatten ein Eintrittsdatum im Jahr 2019. Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer lag bei 17,1 Jahren.

Der Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (61,9 %) sprach Deutsch als Erstsprache, 8,0 % Bosnisch, Kroatisch oder Serbisch, 8,3 % Türkisch oder Kurdisch und 21,8 % eine andere Sprache. Rund 70 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren österreichische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, 10,7 % hatten eine andere EU-Staatsbürgerschaft, 18,0 % waren Drittstaatenangehörige/Staatenlose mit gesichertem Aufenthaltstitel für die Maßnahmendauer.

Die am häufigsten festgestellten Beeinträchtigungen waren soziale Beeinträchtigungen. Dies traf auf 63,5 % der Jugendlichen zu. An zweiter Stelle standen die psychischen Behinderungen (13,0 % der Jugendlichen mit zumindest einer Beeinträchtigung). Einen Sonderpädagogischen Förderbedarf hatten 29,3 % der Jugendlichen.

Die durchschnittliche Dauer in der Produktionsschule für jene, die einen Abschluss hatten, betrug 9,4 Monate. 400 Jugendliche beendeten die Produktionsschule im Berichtszeitraum, 288 davon schlossen diese mit einem positiven Ergebnis oder in der Ergebniskategorie „Alternative“ ab. 28,0 % der beendeten Teilnahmen bekamen eine Nachbetreuung von den Coaches der Produktionsschule. Nach Einschätzung

der Coaches kam es bei 47,8 % der beendeten Teilnahmen zu einer Veränderung des zu Beginn angestrebten Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsfeldes.

Hinsichtlich der Einstufung der Income-/Outcome-Faktoren bzw. der Employability-Dimensionen zeigte sich, dass in allen Kategorien der Arbeitsqualität eine Verbesserung im Zeitverlauf festzustellen war. Auch in den Dimensionen der sozialen Kompetenz und allen Kulturtechniken waren positive Veränderungen zu registrieren. Verbesserungen im Vergleich zu Beginn und zum Ende der Produktionsschulen gab es auch in den Kategorien der Selbsteinschätzung von den Jugendlichen selbst.